

Volksfest mit hohem Polit-Faktor

„Autofreier StadTraum“ auf dem Osterfeuerberger Ring und Utbremer Kreisel lockt etwa 50 000 Besucher



Sogar ein Kettenkarussell war während des autofreien Sonntags rund um den Osterfeuerberger Ring und den Utbremer Kreisel aufgebaut worden.

FOTOS: FRANK THOMAS KOCH

Autos mussten draußen bleiben: Einen ganzen Tag lang gehörten der 40 Meter breite Osterfeuerberger Ring und der Utbremer Kreisel Fußgängern und Fahrradfahrern. Rund 50 000 Neugierige lockte vorigen Sonntag der „Autofreie StadTraum“ nach Walle. Dabei kamen die Besucher an diesem „Aktionstag für mehr Leben auf der Straße“ auf der „Mobilitätsmeile“ auch immer wieder mit Themen wie Umweltfreundlichkeit, Nachhaltigkeit und alternative Mobilität in Berührung.

VON ANNE GERLING

Osterfeuerberg. Rund 50 000 Bremer kamen am Sonntag zum „Autofreien StadTraum“ nach Walle. Wer sich auf dem Osterfeuerberger Ring und dem Utbremer Kreisel vom Rhythmus der Straße verführen und mitziehen ließ, der konnte zum Beispiel im schönen „Wellenflug“ Karussell fahren, den 50 Teilnehmern des ersten Bremer Lastenrad-Rennens zuschauen, Live-Musik genießen, Gesundes und Nachhaltiges essen, interessante Gespräche führen und ganz in Ruhe, ohne Verkehrslärm, den eigenen Gedanken einmal freien Lauf lassen.

Zum Beispiel beim Anblick von Wilfried Lietzau vom Verkehrsclub Deutschland (VCD). Behängt mit seinem selbst gebauten sperrigen „Gehzeug“ – einem hölzernen Gestell mit den Ausmaßen eines Kleinwagens – spazierte er zwischen Fußgängern und Radfahrern umher und veranschaulichte auf diese Weise eindrucksvoll, wie viel Raum allein ein einziges Auto einnimmt. Vielleicht sei es doch an der Zeit, auf alternative Verkehrsmittel umzusteigen, mochte sich bei seinem Anblick manch Beobachter fragen.

Wer den grünen Container der Initiative

Leben in Findorff betrat, konnte sich dort „inspirieren lassen von der Schrecklichkeit des Findorfftunnels“, wie es Ulf Jacob von der Initiative Leben in Findorff (LiF) ausdrückt: Ein achtminütiger Film veranschaulichte die beklemmende Atmosphäre in der zentralen Unterführung – der einzigen Verbindung zwischen Findorff und der Innenstadt.

Gemeinsam mit den neuen Genossenschaft Bürger Energie Bremen (BEGeNO) und dem Recyclinghof Findorff will LiF mit der Aktion für dringend notwendige konkrete Verbesserungen der (Tunnel-)Verbindungen in die Innenstadt im Rahmen des Innenstadtkonzeptes werben.

Mehr Licht und Farbe könnten die Situation entscheidend verbessern, ist Klaus Prietzel vom Recyclinghof überzeugt. Die „Tunnelblick“-Organisatoren sind bereits mit Künstlern vom Güterbahnhofsgebiet oberhalb des Tunnels im Gespräch und hoffen, dass diese sich kreativ mit dem Tunnel auseinandersetzen könnten. Auch andere Verbindungen wie etwa der Gustav-Deetjen-Tunnel und der Tunnel Münchener Straße als Verbindung nach Walle müssten dringend attraktiver werden, unterstrichen sie bei ihrer Aktion.

Mit von der Partie war beim „Aktionstag für mehr Leben auf der Straße“ auch die Waller Mitte. Seit 2010 kämpft die Bürgerinitiative für den Erhalt des ehemaligen BSV-Platzes als „Platz für alle“. Nachdem die Initiative ihre Vorschläge im Beteiligungsprozess nicht ausreichend berücksichtigt sah, hat sie sich angesichts des „offensichtlichen Desinteresses der Verwaltung“ nun dem breiten Bündnis „Initiativen für Bremen“ angeschlossen. Seit dem 12. September sammelt dieses Bündnis Unterschriften für ein Volksbegehren, welches gesetzlich festlegt, dass be-



Parkour-Sportler wie Mitya Ivanov vom Sportgarten zeigten akrobatische Sprünge.

stimmte Flächen wie Parks, Naturschutzgebiete oder Kleingärten vor der Bebauung geschützt werden.

Dabei geht es darum, „der ungebremsten Vernichtung der letzten Bremer Grün-, Frei- und Sozialflächen gegen den Willen der Bremer Bürgerinnen und Bürger, Einhalt zu gebieten“, wie es auf der Webseite www.initiativen-fuer-bremen.de nachzulesen ist. 4000 Unterschriften werden für das Volksbegehren benötigt. „Wir haben heute angefangen zu sammeln, und die Resonanz ist gut“, erzählt Roderich Reidick,

der mit dem mobilen Stand der Waller Mitte auf dem Osterfeuerberger Ring unterwegs ist.

Nur wenige Schritte entfernt diskutiert auf der Talkbühne Moderator Marco Heinson mit Verkehrssenator Joachim Lohse (Grüne), Wolfgang Jägers (SPD), Silvia Neumeyer (CDU), Klaus-Rainer Rupp (Linke) und Ralf Saxe (Grüne) über Bremens Verkehrspolitik. „Nur wenn es uns gelingt, einen perfekt abgestimmten Mix aus öffentlichem Personennahverkehr, Fahrradfahrern, Fußgängern und Autofahrern zu schaffen, hat Bremen eine Chance, dem Verkehrsinfarkt vieler Großstädte zu entgehen.“

Entscheidenden Schritt getan

„Mit dem frisch verabschiedeten Verkehrsentwicklungsplan haben wir dazu gerade einen entscheidenden Schritt getan“, betont dabei Lohse, der für mehr Verständnis und Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer untereinander warb. Schließlich sei jeder Autofahrer ein Fußgänger, sobald er die Autotür hinter sich zumache – und könne sich außerdem über jeden Fahrradfahrer freuen, da dieser ihm schließlich keinen Parkplatz wegnehme.

Von den Waller Ortspolitikern, die das Volksfest in ihrem Stadtteil sichtlich genossen, gab es beim Autofreien StadTraum einen klaren Appell an den Verkehrssenator: „Wo heute ein großes Fest stattfindet, auf dem Osterfeuerberger Ring, wollen wir den Rückbau dieser überdimensionierten Straße umgesetzt wissen“, so der Waller Beiratssprecher Wolfgang Golinski (SPD), der unterstrich: „Wir haben bald zehnjähriges Jubiläum: 2007 hat die Diskussion um den Rückbau des Osterfeuerberger Rings angefangen, und wir hoffen, dass da bis 2017 etwas passiert.“

Kleingärten in Walle entdecken

VHS klärt auch über Kaisenhäuser auf

Altstadt-Walle (rik). Kleingärten lassen sich auf unterschiedliche Weise mit der Historikerin Kirsten Tiedemann und der Volkshochschule entdecken. So wird am Sonnabend, 27. September, um 15 Uhr an der Haltestelle der Buslinie 20 am Hohweg ein Spaziergang durch die Waller Feldmark angeboten. Er führt an Parzellen mit hohem Freizeitwert und Brachflächen vorbei zur hölzernen Fleetkirche. Auch eine Parzelle von „Kaisenauswohnern“ wird besucht. Die Teilnahme an der Exkursion 12-065-M kostet sechs Euro.

Die Bau- und Wohnkultur, die sich während der Wohnungskrise in der Kriegs- und Nachkriegszeit in den Kleingartengebieten entwickelte, beleuchtet Tiedemann in ihrem Vortrag „70 Jahre Wohnen auf der Parzelle – Die Kaisenhäuser“ (12-108-M) am Montag, 17. November, um 18 Uhr im Bamberger-Haus, Faulenstraße 69. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Zu diesem Thema bietet sie einen Bildungsurlaub mit Exkursion (12-110-M) vom 30. September bis 2. Oktober jeweils von 9 bis 14 Uhr im Bamberger Haus an, der 43 Euro kostet.

Eine etwa dreistündige Radtour von Findorff über die Waller Feldmark nach Gröpelingen unter dem Motto „Lust auf Laube im Bremer Westen!“ steht am Sonnabend, 11. Oktober, an. Abfahrt ist um 14 Uhr am Recycling-Hof, Utbremer Ring/Ecke Kissinger Straße. Die Teilnahme kostet acht Euro.

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung unter Telefon 36 11 23 45 nötig.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

CITY 46

Geschichten aus Gegenständen

Bahnhofsvorstadt (xik). Wie aus Gegenständen improvisierte Geschichten werden, kann morgen, Freitag, 26. September, ab 20 Uhr im City 46, Birkenstraße 1, live verfolgt werden. Aus Mitbringenseln der Zuschauer entwickeln die Schauspieler des Impro-Theaters Szenen, Lieder, Gedichte und Geschichten. Die Gegenstände werden zur Inspirationsquelle, aus denen die überraschendsten Gewächse der Fantasie hervorbekommen. Alle Leihgaben werden am Ende der Show zurückgegeben – unverseht, aber angereichert mit neuen Erinnerungen. Der Eintritt kostet 15 Euro, ermäßigt zehn. Kartenbestellungen und weitere Informationen im Internet unter der Adresse www.improtheater-bremen.de.

KAISENHAUSEMUSEUM

Letzte Öffnung vor dem Winter

Hohweg (xos). Mit einem Flohmarkt und Erntedankfest beendet das Kaisenhausmuseum im Waller Parzellengebiet am Sonntag, 28. September, die Saison. Zwischen 11 und 17 Uhr ist das Kleinmuseum zur Geschichte der Bremer Kaisenhäuser noch einmal geöffnet, bevor es in die Winterpause geht. Der Verein, der das Kleinmuseum am Behrensberg 5 a betreibt, lädt gleichzeitig zu einem Flohmarkt mit Trödel und Selbsteingemachtem ein. Weitere Informationen unter www.kaisenhau.de.

BLAUMEIER-ATELIER

Offene Türen und tiefe Einblicke

Walle (xbe). Die Maskenwerkstatt, das Malatelier, der Theatersaal oder das Café – am morgigen Freitag, 26. September, von 14 bis 18 Uhr, sind im Blaumeier-Atelier, Travemünder Straße 7a, alle Türen weit geöffnet. Auf dem Programm stehen außerdem offenes Schauspieltraining und Maskenspiel. Besucher können ihr Konterfei in leuchtenden Farben von Blaumeiers Malerinnen und Malern abbilden lassen und ihr Glück bei der Tombola versuchen.

GEMEINDEVERBUND IMMANUEL WALLE

Kirche für Kinder

Walle-Steffensweg (xbe). „Komm, wir finden einen Schatz“, unter diesem Motto lädt der Evangelische Gemeindeverbund Immanuel & Walle für den morgigen Freitag, 26. September, von 15.30 bis 18 Uhr Kinder und Eltern zur ersten Kinderkirche nach der Sommerpause in die Waller Kirche und in den Garten an der Langen Reihe ein. Ku-chenspenden sind willkommen. Für weitere Informationen: Telefon 95869 10.

REITCLUB WALLE

Fachausschuss tagt öffentlich

In den Wischen (xbe). Die Mitglieder des Fachausschusses Migration, Kultur und Sport des Stadtteilbeirates Walle laden für Dienstag, 30. September, ab 18 Uhr zur öffentlichen Sitzung ein. Tagungsort ist der Reitclub Walle (Casino), Mittelwischweg 1. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die aktuelle und zukünftige Situation des Reitclubs.



Die Aktion „Tunnelblick“ stellten Ulf Jacob (links) und Klaus Prietzel von der Initiative „Leben in Findorff“ während des autofreien Sonntags in Utbremer vor.



Etwa 50 Teilnehmer machten beim Lastenradrennen während des „Autofreien StadTraums“ am vergangenen Sonntag in Utbremer und Osterfeuerberg mit.